



Das Einsetzen eines Defibrillators bedeutet für viele Patienten mehr Sicherheit im Alltag.

Die psychische Belastung, die mit der ICD-Therapie einhergeht, darf jedoch nicht unterschätzt werden. Sollten bei Ihnen Ängste auftreten...

- Sprechen Sie mit Ihrem Partner, Angehörigen oder Freunden über die Ängste und Sorgen.
- Viele Patienten profitieren auch von Selbsthilfegruppen. Dort können Sie sich mit anderen Betroffenen austauschen. (Bundesverband der Defi (ICD) Selbsthilfegruppen, Defibrillator Deutschland e.V.: www.defibrillator-deutschland.de oder Selbsthilfegruppe HERZ IN TAKT, Defi-Liga e.V.: www.defi-liga.de)

Kontakt

Dreifaltigkeits-Hospital Lippstadt
Abteilung für Innere Medizin I
Kardiologie, Atemwegserkrankungen
und internistische Intensivmedizin
Dr. med. Elmar Offers

Klosterstraße 31
59555 Lippstadt

Sekretariat: Lisa-Marie Onstein
Tel.: (029 41) 758-1400
Tel.: (029 41) 758-1499
sek.innere@dreifaltigkeits-hospital.de
www.dreifaltigkeits-hospital.de

Psychologische Beratung im Dreifaltigkeits-Hospital
Heike Willma-Dinkatt
Tel.: (029 41) 758-4140

Informationen über den ICD/Herzrhythmusstörungen
www.herzstiftung.de

KARDIOLOGIE

Das Leben mit einem implantierbaren Defibrillator (ICD)

Kardiologie im Dreifaltigkeits-Hospital Lippstadt

Informationen für Patienten und Angehörige

Ihre Katholischen Krankenhäuser
in Lippstadt, Erwitte und Geseke.





Liebe Patientin, lieber Patient, liebe Angehörige,

Ihnen oder jemandem aus Ihrer Familie ist ein Defibrillator implantiert worden oder eine Implantation steht kurz bevor.

Der Defibrillator überwacht Ihren Herzrhythmus rund um die Uhr und behandelt lebensbedrohliche Herzrhythmusstörungen unmittelbar. So gibt er Ihnen 24 Stunden am Tag Sicherheit.

Dennoch ergeben sich dadurch viele Fragen. Dieses Informationsblatt soll Sie im Umgang mit der neuen Situation unterstützen. Es erläutert die wichtigsten Informationen zum Verhalten nach der ICD-Implantation sowie vor und nach einer Schockauslösung.

Die hier genannten Informationsquellen geben Ihnen die Möglichkeit der intensiveren Auseinandersetzung mit der Thematik.

Wir hoffen, dass diese Informationen Ihre ersten Fragen beantworten. Natürlich stehen wir Ihnen bei weiteren Fragen jederzeit zur Verfügung.

Ihr Ärzte- und Pflegeteam der Kardiologie.

Wieder zu Hause

- Schonen Sie den Arm der operierten Seite die ersten 6 Wochen und heben Sie ihn nicht über 90 Grad.
- Beobachten Sie die Operationsnarbe auf Rötungen, Schmerzen, Schwellungen und Absonderungen und suchen Sie bei Fieber und Schwindel direkt Ihren Arzt auf.
- Tragen Sie **IMMER** Ihren ICD-Ausweis bei sich.
- Befolgen Sie die Anweisungen Ihres Arztes bezüglich normaler körperlicher Bewegung und Herzrehabilitation.
- Gehen Sie regelmäßig zu den Kontrolluntersuchungen.
- Scheuen Sie sich nicht, offen mit Ihrem Arzt zu sprechen, wenn Sie oder Ihre Familie Schwierigkeiten haben, sich an den ICD zu gewöhnen oder mit ihm zu leben, wenn Sie wieder zu Hause sind.

Wie fühlt sich eine Schockabgabe an?

Der Schmerz wird von Patient zu Patient sehr unterschiedlich wahrgenommen. Sind Sie aufgrund der Rhythmusstörung bewusstlos, so merken Sie nichts von der Defibrillation. Sind Sie bei Bewusstsein, so können Sie die Entladung des ICDs als einen Brustschlag oder ein unangenehmes Gefühl empfinden.

Wie soll ich mich verhalten, wenn ich eine Rhythmusstörung bemerke?

- Bemerken Sie eine Rhythmusstörung, suchen Sie sich einen Platz, an dem Sie sich bequem hinsetzen oder hinlegen können.
- Bitten Sie jemanden, bei Ihnen zu bleiben, damit diese Person einen Krankenwagen anfordern kann, sollten Probleme auftreten.

Wie verhalte ich mich nach einer Schockabgabe?

- Es kann sein, dass Sie sich für einen kurzen Moment etwas benommen oder orientierungslos fühlen. Bewahren Sie also die Ruhe.
- Bei Auftreten eines Elektroschocks wenden Sie sich an Ihren zuständigen Kardiologen. Im Zweifelsfall scheuen Sie sich auch nicht, die **112** anzurufen.